

Tieck, Ludwig: Wohl gilt es Sturm und Krieg ist vorgeschrieben (1813)

- 1 Wohl gilt es Sturm und Krieg ist vorgeschrieben
- 2 Dem Manne der gewappnet steht zum Streite,
- 3 Doch wer des Friedens wegen Kämpfe scheute,
- 4 Ist niemals noch dem Himmel treu verblieben.

- 5 Des einen Leben ist ein ewig Lieben,
- 6 Ihm giebt die Kunst freiwillig sich zur Beute,
- 7 Der andre schweift durch Land- und Meeres-Weite,
- 8 Vom Schicksal ohne Rast umher getrieben.

- 9 Die goldne Frucht vom Wunderbaum zu brechen,
- 10 Geht Herkules rasch nach den Hesperiden,
- 11 Nach mühevolem Kampf gekrönt zum Gotte.

- 12 Er zwang vorher manch wild' unbänd'ge Rotte;
- 13 Bevor er einging zu dem ewgen Frieden,
- 14 Durft' Fried' und Freude nicht die Stärke schwächen.

(Textopus: Wohl gilt es Sturm und Krieg ist vorgeschrieben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)